

Umzug ins Dählhölzli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

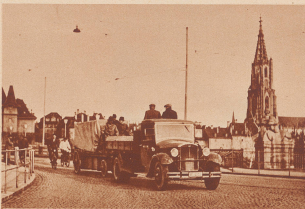
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umzug ins Dählhölzli

Der neue stadtbürgerliche Naturtierpark

PHOTO PAULSEN



Ein Teil der «Zügle» des Berner Tierparks auf der Fahrt durch die Stadt. *Dans un coin est par un camion de transport pour transporter du Dählhölzli parvenu devant le Münster.*

Wenn von Bern die Rede ist, denkt man unwillkürlich auch an das Wäldchen dieser Stadt, den Bärengraben, aber daß die Museums- und Tierpark-Verwaltung etwas in der Tat wagen hat bis jetzt von diesem Tierpark in Bern selbst nur mit einem gewissen Unbehagen zu reden, denn der Anblick der Tiere in ihrer Pseudofreie-Domäne an der Tiefenaustraße erregt mehr Mitleid als Freude. Eingekerkert zwischen zwei verkehrsreichen, geraden Hauptstraßen, gleich dieser Park bei Regenwetter einem unheimlich kalten Morast. Jetzt ist das anders geworden. Ein um die Jahrhundertwende von einem hiesigen Tierfreund gegründeter Fonds von 150 000 Franken, der bis jetzt auf rund eine halbe Million angewachsen ist, und andere Zuwendungen haben es ermöglicht, das Stadt-Bern einen andern, angelegteren und vor allem schöneren Tierpark zu schaffen, den Dählhölzli-Tierpark, der im Herbst 1927 eröffnet wurde. Der neue Dählhölzli-Tierpark wird ein Gemüt sein für die Kreaturen, die ihn bewohnen und eine Freude für die Menschen, die ihn besuchen werden. Weitere Woche hat der große Umzug der Tiere aus ihrem alten Revier an der Tiefenaustraße in den städtischen Naturpark Dählhölzli am Aarerter stattgefunden, eine nicht alltägliche «Zügle», die eine kleine Sensation in der Bundesstadt war.

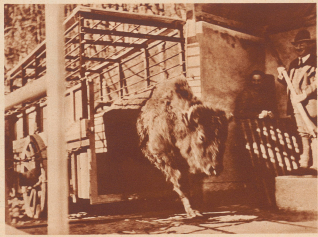
Un nouveau jardin d'acclimatation: Le Dählhölzli à Berne

La fosse est creusée à la rencontre de la bonne ville de Berne. Mais elle ne suffirait point à la dernière création zoologique des Bernois. Il est tombé un jour d'acclimatation, dit l'ami en Un fond de 150 000 fr. en a permis d'acquiescer et l'achat des premiers animaux. Au Dählhölzli se trouvent en premier rang tous les animaux de la faune helvétique: Cerfs, daims, chevreuils, bouquetins, renards, sangliers, et de nombreux oiseaux. Les premiers ambassadeurs d'outre-mer sont les lamas du Chili et les bisons d'Amérique.

Die Lamas von der chilenischen Cordillera: Diese stolzen Tiere, die in ihrer Heimat als Tragtiere die gleiche wichtige Rolle zu spielen haben wie die Kamelle in Afrika und in Asien, sind die einzigen Vertreter Südamerikas im Dählhölzli-Tierpark. *Trois lamas de la Cordillière des Andes racontent les péripéties de leur voyage à leur gardien.*



Der erste Tag im neuen Gehöfte. Die amerikanischen Bisons rekonstruieren im Dählhölzli. Der neue Revier scheint ihnen zu gefallen; in schattigen Gebieten jagen sie durch das Buschwerk, das der Boden deckt, und durch laue Gassen mancherorten in der Frische an dem natürlichen Laub. Lamas bevorzugen das Dählhölzli vor allem, weil sie in der Sonne liegen und im übrigen Europa vornehmlich, zum Beispiel Hirsche, Rehe, Gemsen, Steinböcke, Wildschweine, Proyas, Mähnenhirsche, Kamele, Fische, das sind Vögel mit 200 und eine Fauna mit 300 bis 400 Arten und eine Anzahl Schwämme und Schnecken. *Pour ne pas dépayser les bisons d'Amérique on a planté leur revier d'arbustes qui leur rappellent les plantes canadiennes.*



«Seppel», der Bisonshüter, sitzt sich in die neue Heimat. Die Überführung der Bisons von ihrem alten Revier in den neuen Tierpark verlief nicht ohne Mühe und zweifelhafte Aufregung. Denn diese mächtigen Kolosse mit ihrem unbändigen Freiheitsdrang ließen sich nicht mit dem Feingehör und der so elegant «am Hirsche» dazwischen wie etwa die Lamas oder die Mähnenhirsche, sondern für die Herren von der kanadischen Pärte mußte ein Spezialabsperrgatter mit starkem Eisenriegelbau errichtet werden. *«Seppel», le bison prend possession de son nouveau habitat.*

ihm und das Dählhölzli und seine Lamas zur Pflege und Unterweisung anvertraut. Herr Schindelholz, bisher Oberwärtner im Naturpark Galden, kommt in der Dählhölzli, um die Lamas in der neuen Revier zu versorgen. *Monsieur Schindelholz a été nommé gardien du Dählhölzli. Il occupe jusqu'à présent des fonctions analogues dans le réserve naturelle de Galden.*